

dem der Autor, viele seiner Bilder und Veranschaulichungsmittel der nächsten Umgebung zu entnehmen, sich solche Szenen und Darstellungen zu nutze zu machen, die er mit dem Gestus der Indikation bezeichnen durfte, die darum besondere Aufmerksamkeit und lebhaftes Interesse auszulösen geeignet sind.

Daß Fink in seinen Ansprachen mitten im Leben steht und für die Gläubigen der modernen Zeit predigt, braucht bei einem praktischen, seeleneifrigen Stadtpfarrer nicht besonders hervorgehoben zu werden. Ein angenehmer, warmer Hauch flutet namentlich aus den Predigten zu priesterlichen Festtagen, wengleich man bei der Primizfeier mehr als einen freilich geistvollen Exkurs über die Gewalt der Sündenvergebung erwartet hätte. Ob nicht auch manche Fremdwörter ein auserlesenes, über das gewöhnliche sich erhebende Auditorium unterstellen, wie: Du mußt auch ein Nicephora werden, muß die Nikestatue des Gotteskindes in deinen Armen und in deinem Herzen tragen!

Dr G. Kieffer.

Sémina. IV. Band: Inter spinas. Fasten- und Silvesterpredigten.

Von *Stephan Fink*, Dekan und Stadtpfarrer. Rottenburg a. N., Badersche Verlagsbuchhandlung. Brosch. M. 4.50, kart. M. 5.20, geb. M. 5.80.

Im großen ganzen ein wertvoller 229 Seiten zählender Band, sogar eines der besten Predigtwerkchen, die in letzter Zeit erschienen sind.

Vorerst die Predigten über *Judas oder die Macht der Leidenschaft*: „Judas in der Schule Jesu. — Judas in Bethanien. — Judas im Abendmahlssaal. — Judas im Ölgarten. — Judas im Tempel. — Judas im Hinnomtale. — Judas in der Ewigkeit.“ Ein gewagtes Unternehmen schien es zu sein, sieben längere Predigten über den unglücklichen Judas zu halten und zu veröffentlichen und dies um so mehr, als die Predigtliteratur über den untreuen Apostel nicht allzu reichhaltig ist. Doch verfolgt man bei der Lektüre mit gesteigertem Interesse die Laufbahn des Unglücklichen von seinem Eintritt in die Schule Jesu und ins Apostelkollegium bis zu seinem Ewigkeitslos. Es ist wie ein Drama in sieben Akten mit Einleitung, Knotenpunkt und Lösung, das uns vorgeführt wird, und doch sind es wieder geistliche Vorträge, ja Fastenpredigten in gewählter, bilderreicher, oft malerischer Sprache, aktuell, leicht verständlich und darum klar, originell, mit heiligersten Anwendungen. Wenn der Autor zur Lösung der mancherlei Schwierigkeiten in betreff des Verräters mitunter die gottbegnadete A. K. Emmerich sprechen läßt, so wird ihm kaum jemand daraus einen Vorwurf machen.

Ein zweiter Zyklus von *Fastenpredigten* verbindet die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz mit den sieben Bitten des Vaterunser: „Erstes Wort und Gottes Name. — Zweites Wort und Gottes Reich. — Drittes Wort und Gottes Wille. — Viertes Wort und unser Brot. — Fünftes Wort und unsere Not. — Sechstes Wort und unser Tod. — Siebtes Wort und unser Gott (Erlöser).“ Auch hier tritt uns der Ernst der Fastenzeit zugleich mit der Macht heiliger Beredsamkeit entgegen. Zwar erscheint die Verbindung gekünstelt; doch verstand es der Verfasser, den Forderungen der Homiletik dadurch gerecht zu werden, daß er die Gedanken aus dem Vaterunser mehr als Nutzanwendung, denn als besondere Predigtteile in das Ganze verflücht.

Die sich anschließenden *fünf Silvesterpredigten*, bei denen die Originalität des Verfassers ganz zur Geltung kommt, bringen unter

eigenartigen Titeln: „Doktor Tod als Silvesterprediger — Memento mori und Memento vivere — In der Feigenbaum-Schule — Wir sinken — Der Silvesterprediger auf dem Aschenhaufen“ manche Momente, die der Leser zur weiteren Verwertung dankbar hinnehmen wird: reizende Erzählungen, schillernde Vergleiche, nicht zuletzt lebendige Schilderung der tragischen, religiösen und sittlichen Not der engeren und weiteren Umwelt.

Dr G. Kieffer.

Pange Lingua! Predigten über das Allerheiligste Altarsakrament.

Von Dr Anton Polz, Spiritual. Dritter (Schluß-)Band. 8° (340). Graz 1932, „Styria“. Brosch. M. 4.30.

Aus dem letzten Bande dieses Werkes seien noch besonders erwähnt die Predigtreihen über die Verehrung des heiligsten Sakramentes, über das Herz Jesu, über das heilige Meßopfer und über die Zeremonien der heiligen Messe. Eine sehr verdienstvolle Arbeit von dauerndem Werte ist damit zum Abschluß gekommen. Für Sakramentspredigten zu den verschiedensten Anlässen verdient „Pange Lingua“ herzliche Empfehlung.

Braunau a. Inn.

Binder.

Das Hochzeitsmahl. Kurze Kommunionpredigten im Anschluß an das sonntägliche Kommuniongebet der Kirche. Von Pfarrer Alois Renkel. 8° (207). Paderborn 1931, Schöningh. Brosch. M. 3.30.

Diese Kommunionpredigten fußen auf stetem Vergleich der *Communio* mit dem Evangelium des zugehörigen Sonntags oder Festes. Zu beständigem inneren Fortschritte drängend, dienen sie besonders dort, wo sich einiges Verständnis für das Missale voraussetzen oder schaffen läßt, in sehr anregender Weise der konsequenten eucharistischen Erziehung.

Braunau a. Inn.

Binder.

Frohe Botschaft. Homilien über die Evangelien der Sonn- und Feiertage. Von Dr Augustin Wibbelt, Pfarrer. Erster Band: Die Sonntage des Weihnachts- und Osterfestkreises. 8° (248). Zweiter Band: Die Sonntage des Pfingstfestkreises. 8° (216). Dritter Band: Die Feiertage. 8° (191). Limburg an der Lahn 1931 und 1932, Gebrüder Steffen. Jeder Band kart. M. 3.80, in Leinen M. 4.80.

Wibbelt ist es gegeben, die Homilie für Sonntage und auch für Festtage zu neuen Ehren zu bringen: So anschaulich, so bildhaft schön und zu Herzen gehend spricht er, so glücklich weiß er tief-schürfende Erklärung mit praktischer Nutzenanwendung zu verbinden.

Braunau a. Inn.

Binder.

Neue Fastenpredigten:

1. Was Jesu Herz erduldet von Gethsemane bis Golgatha. Kurze Fastenansprachen, dargeboten von P. Hyacinthus M. Hanser O. P. (22). Berlin 1932, Buchverlag „Germania“, Berlin SW 68. M. —.40.